

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 4 (1996)
Heft: 3: Neue Wohnformen : auf der Suche nach Wohnqualität für Ältere

Rubrik: Regionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

30 Jahre Seniorenturnen

Kürzlich hat Pro Senectute Kanton Zürich zum Jubiläumsausflug eingeladen. Eine grosse Turnerfamilie hat sich nach 12 Uhr voller Erwartung vor dem Bahnhof Uster getroffen. Die einen sportlich, andere elegant mit dem Sonntagsgwändli gekleidet. Die S9 brachte uns in rasanter Fahrt nach Zürich-Stadelhofen. Zu Fuss ging es zum Bürkliplatz, der Seepromenade entlang beim Bellevue, wo recht viele Schüler und Studenten ihre Mittagslunch verzehrten. Am Schiffsteg eine stattliche Anzahl Passagiere, die alle auf die Ankunft des grossen Schiffs Helvetia warteten.

Die Sonne zeigte sich von der allerbesten Seite und wärmte uns mehr als es uns lieb war. Kaum eingestiegen, wurde unserer Turnfamilie Kaffee und ein

grosser Appenzeller Nussgipfel serviert. Vorbei an schmucken Dörfern rund um den Zürichsee, fuhren wir gegen Rapperswil, gute zwei Stunden dauerte die Fahrt, genug Gelegenheit, um all die Schönheiten zu bewundern, die sich uns boten. Die Stimmung auf dem Schiff war super, auch der Gedankenaustausch kam nicht zu kurz. Gegen vier Uhr waren wir am Ziel angelangt, wo eine Riesenmenge Ausflügler, die einsteigen wollten, auf das Schiff wartete. Wieder an Land, konnten wir uns noch ein Stündlein die Füsse vertreten, bevor wir um 17 Uhr ins Hotel Du Lac einkehrten zum Nachtessen. Im grossen Saal waren die Tische wunderschön gedeckt, ein köstliches Essen wurde serviert, das alle sehr genossen haben. Frau Markwalder, Leiterin Pro Senectute-Ortsvertretung Uster, begrüsst uns und



Foto: Pro Senectute Kanton Zürich

wünschte uns En Guete. Nach dem Essen wurden etliche Turnerinnen und Turner, ehemalige Leiterinnen und Leiter für langjährige Treue geehrt, mit Blumen die Frauen, mit einer Flasche «flüssiger Sonne» die Herren. Nach einem erfrischenden Dessert mussten wir wohl oder übel die Heimreise antreten. Der Kluge fährt im Zuge und zwar mit der S5 nach Uster. Nach kurzem Abschied entfernte sich die grosse Turnfamilie in verschiedene Richtungen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Dabeigewesenen für die Organisation des gelungenen Ausflugs herzlich bedanken. Der schöne Tag, die Fahrt mit Zug und Schiff, Kaffee samt Nussgipfel und das vorzügliche Essen haben uns keinen Rappen gekostet, das wurde uns alles von Pro Senectute offeriert zum Jubiläum. Dafür ganz besonderen Dank. Weiterhin werden wir wieder jede Woche zum Turnen gehen, um uns dadurch gesund und fit zu halten.

Margrit Ryffel, Uster

20. Veranstaltung des Senioren-Forums Zürcher Oberland

Das Senioren-Forum richtet seine Einladungen an etwa 50 verschiedene Seniorengruppen, führt jährlich zwei Veranstaltungen durch und organisiert Kurse. Für das laufende Jahr sind geplant: Familienforschung, bildende Kunst, Hilfe geben – Hilfe annehmen. Die Regionalstelle der Pro Senectute in Wetzikon unterstützt das Senioren-Forum fachlich und finanziell. Bei dieser Stelle können Altersgruppierungen zu auftauchenden Problemen auch Rat holen.

Dem Thema «Klippen in Gruppen und Vereinigungen» war der Anlass vom 20. Mai gewidmet. Das Altersheim am Wildbach in Wetzikon stellte dafür in verdankenswerter Weise seinen Saal zur Verfügung.

Viele ältere Menschen sind im Ruhestand sehr unternehmensfreudig. In Gruppen bricht man auf zur Wanderung, man malt, lernt Sprachen, kümmert sich um Behinderte, besucht Vereinsamte, spielt Theater, singt, tanzt und freut sich. Der Schritt aus dem Haus, die An-



passung an den Betrieb in einer Gruppe kann aber auch zu Problemen führen. Hannelore Hafner, dipl. Psychologin und Erwachsenenbildnerin aus Zürich mit Schwergewicht auf Altersbildung, hielt das Einführungsreferat. Sie verglich die Gruppe mit einem stolzen Schiff, das mit geblähten Segeln hinausfährt. Aber das Meer hat seine Tücken. Untiefen, Riffe und Klippen behindern die freie Fahrt. Eine Seekarte, ein kluger Kapitän und ein guter Steuermann werden das Schiff sicher an den Gefahren vorbeileiten.

In Gruppen treffen die unterschiedlichsten Eigenheiten und Charaktere aufeinander. Frau Hafner führte mit lustigen Karikaturen von verschiedenen Charakteren vor, dass sich in

Gruppen auch Schwierigkeiten ergeben können, die nicht im Persönlichen begründet sind.

Anschliessend wurde darüber diskutiert, wie ein aktiver, tüchtiger Vorstand auch die übrigen Mitglieder zur Mitarbeit gewinnen könnte, denn: Irgend etwas stimmt nicht, wenn fünf Vorstandsfrauen die Zwiebeln für die Herbstaktion allein pflanzen, jäten und ernten müssen, allein die Zöpfe flechten, zu fünft den Verkaufsstand betreuen und schliesslich die Zwiebelzöpfe auch noch selber kaufen, während die 200 übrigen Vereinsfrauen dem Treiben gönnerhaft zusehen.

In den Wandergruppen scheint das Problem der Beteiligung weniger Mühe zu bereiten: die Unermüdlichen wandern, so weit sie die Füsse tragen. Geruhigere dagegen spazieren, schalten mehr Ruhepausen ein, und wenn es dann gar nicht mehr anders geht, lässt man sich zur Wirtschaft fahren, wo sich alle zum Schluss treffen. Die Geselligkeit hat einen hohen Stellenwert.

Auch die Senioren-Bühne Wald unter der Leitung von Pia Schoch trägt den verschiedenen Fähigkeiten der Frauen und

Männer Rechnung: wer nicht mehr auswendig lernen und auf der Bühne auftreten kann, singt im Chor oder bekommt sonst eine wichtige Aufgabe. Ausgeschlossen ist niemand. Erleichtert wird das Funktionieren einer Gruppe, wenn bestimmte Spielregeln – etwa Treffpunkt, Zeit, Ort oder Verantwortung – möglichst für längere Zeit unverändert gelten, vielleicht auch schriftlich fixiert werden.

Eine allzu tüchtige, perfekte Leitung verhindert oft die Mitbeteiligung anderer. Da stellt sich dann auch das Problem der Ablösung oder des Rücktritts. Rücktrittsdrohungen eines scheinbar unersetzlichen Leiters dürfen nicht erpresserischen Charakter annehmen. Er muss beim Wort genommen werden. Sein Rücktritt soll in Würde geschehen und eine Chance sein für neue Kräfte und Wege.

Margrit Schwaninger dankte zum Abschluss der Veranstaltung Hannelore Hafner im Namen des Forums für das Referat und die diskrete Führung der Diskussion.

Astrid Erzinger
Senioren-Forum Oberland
Wetzikon

Tagebuch einer Ausstellung – Hobbyausstellung Aktiver Senioren Oberamt im Mai

Samstag: Der «Krampf» der Einrichtungstage ist überstanden, der Puls schlägt wieder normal! Heute präsentieren sich die Stände der ausstellenden Senioren bunt und vielfältig – eine wahre Augenweide.

Sonntag: Heute sind es ganze Familien und Leute jeden Alters, die sich den Nachmittag für einen Besuch der Ausstellung reserviert haben. Die Vielfalt der Stände beeindruckt auch die kritischsten unserer Gäste, denn alles was gezeigt und angeboten wird, sind Arbeiten von Seniorinnen und Senioren zwischen 60 und 87 Jahren.

Montag: Das «Künstlerbeizli» in der Ausstellung überquoll förmlich. Für ein Lokal, das nur gerade 9 Tage offen ist, lässt sich denn auch die Auswahl an Getränken und Speisen durchaus sehen. Auch hier wirken Seniorinnen als Buffetdamen und Serviertöchter, tatkräftig unterstützt von Mitgliedern des Frauenvereins. Nachmittags erhalten wir den Besuch von 32



Foto: Lise Meyer-Camenzind, Hausen

Ortsvertreter/innen der Pro Senectute des Bezirkes Affoltern, die sich mit viel Interesse und Sachkenntnis mit unserer Ausstellung auseinandersetzen. Immerhin ist es gerade diese Organisation, in welcher der Grundgedanke zu unserer Ausstellung entstand.

Dienstag: Erneut grosse Besucherzahl, meist ältere Leute, die sich alle Zeit nehmen, unsere Arbeiten zu begutachten, und sich dann im Beizli auszuruhen. Erstmals Aufmarsch einer Schulklasse mit ihrer Lehrerin: Die Erstklass-Knirpse sind ein interessantes Publikum, vor allem an den Ständen, wo eine Arbeit vorgeführt wird. Auch den Wettbewerb am Imkereistand lassen sie sich nicht entgehen.

Mittwoch: Potz Blitz: Die ausführliche Reportage im Anzei-

ger hat gewirkt: Kaum ist der Eingang geöffnet, kommen sie herein, unsere erwartungsvollen Besucherinnen und Besucher. Mangels Eintrittskontrolle werden wir nicht einmal sagen können, wie viele es waren.

Donnerstag: Kühles, windiges Wetter. Da werden wohl nicht viele Leute kommen. Zum Glück haben wir uns getäuscht. Sie kommen auch heute, die vielen interessierten mittelalterlichen bis betagten Senioren. Aber auch Mütter mit kleineren Kindern geniessen den Umgang, wobei man die kleinsten sogar bequem im Buggy herumstossen kann.

Freitag: Das Flugblatt Création Boeck, das wir kurz vor Ausstellungsbeginn noch in unserem Bekannten- und Freundeskreis verteilt, zeigte seine Wirkung.

Auch Freunde und Verwandte, die sich lange nicht mehr sahen, treffen sich an der Ausstellung.

Samstag: Trotz Eisheiligen blieb die erwartete Gästezahl heute aus. Der langsame Strom unserer interessierten Zuschauer ist auch für uns angenehm. Wir haben Zeit zu Gesprächen...

Sonntag: Heute ist der letzte Tag unserer Schau. Familien mit Kindern, Freunde von auswärts, vom Morgen bis zum Abend das gleiche lebhaftes Bild. Da kommt trotz der Müdigkeit der Gedanke auf, dass wir im Oberamt öfters so einen Ort der Begegnung bräuchten.

Finissage: Das «Künstlerbeizli» ist um mehrere Tischreihen vergrößert worden, damit wir mit Ausstellern, Partnern, Freunden und Helfern noch den glücklichen Abschluss unseres Werkes feiern können. Was uns bleibt, ist die Erinnerung an anstrengende Tage, die Begegnung mit vielen frohen Menschen und die Gewissheit, an einem gelungenen Werk mitgewirkt zu haben.

Lise Meyer-Camenzind
Hausen



Erstes Lernfestival – eine Woche der Weiterbildung

Die Möglichkeiten sich weiterzubilden, sind unbegrenzt. Das Lernfestival 1996 bietet Einblick in berufliche und private Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, auf abenteuerlichen Wegen oder mit bewährten Mitteln. In allen Lebenssituationen müssen und können wir uns neu-, um- und weiterbilden. Zahlreiche Organisationen und Gruppierungen zeigen vom 24.–30. Oktober 1996 an diversen Orten in der Schweiz ihre Angebote. Auch Pro Senectute Kanton Zürich bietet unter dem Titel «Leben ist Lernen» in Bülach,

Zürich und Wetzikon mit diversen Aktionen Lernerlebnisse an. Besucherinnen und Besucher sollen aber nicht nur das Pro Senectute-Angebot bezüglich Aus- und Weiterbildung kennenlernen, sondern gleich auch selber aktiv mitmachen.

Bülach: Samstag, 26. Oktober 1996, 10.00 bis 16.00 h,

Hans-Haller-Platz

Pro Senectute-Angebot: Gymnastik und Volkstanz sowie

Referate und Diskussionen zu «Lebenslanges Lernen – Veränderungen fordern uns heraus» und «Altersbilder und Bilder vom Alter».

Zürich: Sonntag, 27. Oktober 1996, 14.00 bis 17.00 h, Zentrum Klus Zürich

Pro Senectute-Angebot: Volkstanz sowie Referate und Diskussionen zu «Altersalltag – oder was Sie schon immer gerne wissen wollten», «Lebenslanges

Lernen – Veränderungen fordern uns heraus» und «Altersbilder und Bilder vom Alter».

Wetzikon: Montag, 28. Oktober 1996, 13.30 bis 17.00 h,

Migros Club Schule Wetzikon

Pro Senectute-Angebot: Volkstanz sowie Referate und Diskussionen zu «Existenzminimum», «Lebenslanges Lernen – Veränderungen fordern uns heraus».

Vorschau Alter+Zukunft Nr. 4/1996

Erscheinungsdatum: 29. November 1996

Momente der Erfüllung Sinnfindung im Leben